

Neurodermitis – Hilfe durch Eigenblutbehandlung?



Neurodermitis ist quälend und die Therapie trotz des Aufwandes mit Bädern, Salben und diversen Diäten oft unbefriedigend. Kein Wunder, wenn Patienten nach Alternativen Ausschau halten.

liche Aufgabe nicht erfüllen kann, und entsprechende Reaktionen richten sich gegen vermeintlich Fremdkörper wie Pollen, Tierhaare oder was auch sonst immer- und aus dem blitzsauberen Hänschen wächst unvermeidlich ein allergischer Hans heran.

EIGENINITIATIVE TRUG FRÜCHTE

Aus nachhaltigen Erfahrungen sah sich Frau M.T., Neurodermitikerin aus Lindau, veranlasst, Eigeninitiative zu ergreifen. Da es ihr ein echtes Anliegen ist, ihren Leidensgenossinnen und -genossen zu helfen, hat sie dem Vorsitzenden des Bundesverbandes Neurodermitis-Kranker vorgeschlagen, die Behandlungsmethode ALLERGOSTOP® I* in seiner Mitgliederzeitschrift zu empfehlen. „Ich bin 36 Jahre alt und habe seit meinem zehnten Lebensjahr Neurodermitis. Nach den üblichen Cortisonbehandlungen erfuhr ich mit circa 14 Jahren durch meine damalige Heilpraktikerin von ALLERGOSTOP®. Dabei wird Blut entnommen, an die Firma vitOrgan geschickt, dort das Serum entsprechend individuell angereichert und dann wieder injiziert.

Auch bei mir war die Behandlung damals ein voller Erfolg! Ich war für mehr als 15 Jahre völlig beschwerdefrei und symptomfrei. Danach traten im Laufe der Zeit erneut Symptome auf. Im Jahr 2003 wirkte ALLERGOSTOP® I bei mir nicht, was ich im Nachhinein darauf zurückführe, dass die Symptome damals zum Zeitpunkt der Blutentnahme noch nicht schlimm genug waren.

Im Juni 2004 trat die Neurodermitis nach Einnahme eines homöopathischen Mittels schlimmer als jemals zuvor auf

– der Beginn eines langen und qualvollen Schubes. Ein stationärer Aufenthalt in einer Spezialklinik brachte keinen dauerhaften Erfolg. Ende 2004 habe ich dann nochmals einen Versuch mit ALLERGOSTOP® I unternommen – und diesmal war es wieder ein voller Erfolg, der bis heute anhält.“

Über ihre Leidenszeit und den Klinikaufenthalt berichtet die Patientin, dass sie monatelang krankgeschrieben gewesen sei. Sie habe sich im abgedunkelten Zimmer aufgehalten, da sie sich in ihrem Zustand „nicht unter die Leute getraut“ habe. In der Klinik habe man ihr unter anderem eine strenge Diät und Entfernung der Goldinlays sowie des Teppichbodens angeraten. Nichtsdestotrotz – Teppich und Füllungen blieben drin – geht es ihr trotz „mangelnder Compliance“ blendend. „Nach Abschluss der Behandlung war ich symptomfrei und bin es bis heute. Ich vertrage sämtliche Lebensmittel, einschließlich glutenhaltiger Getreide. Mein Lebensgefühl und meine Lebensqualität sind wieder zurückgekehrt.“

FAZIT

Behandlungsdauer mit ALLERGOSTOP® I rund drei Wochen, Kosten des Serums circa 120 Euro (die die Krankenkasse nicht übernommen hat). Hinzu kommen lediglich die geringen Kosten für das Injizieren (die die Krankenkasse übernommen hat). „Hätte ich gleich die ALLERGOSTOP®-I-Behandlung genutzt, hätte ich mir den Klinikaufenthalt sparen können“, so die Bilanz.

* Informationen bei der vitOrgan Arzneimittel GmbH, 73745 Ostfildern

(Eine Information der Firma vitOrgan)

» „Lassen Sie Ihr Kind nicht auf allen Viren herumkriechen“, wirbt vollmundig ein Hersteller von Desinfektionsmitteln. Den neueren Erkenntnissen zufolge schadet uns jedoch nicht ein Zuviel, sondern vielmehr der mangelnde Kontakt mit den Erregern, mit deren Umgang unsere Immunabwehr sich im Laufe der Evolution mittlerweile abgefunden und an die sie sich angepasst hat. So hat die Bildung von Antikörpern der Immunglobulin E (IgE), die hauptsächlich als für Allergien verantwortlich gilt, ursprünglich den Sinn, Infektionen mit Parasiten zu bekämpfen. Die IgE sind von Haus aus für Darmparasiten wie Würmer verantwortlich. Der schützende Effekt der Würmer ist offenbar polyklonalen IgE-Antikörpern, IgG4-Antikörpern, antientzündlich wirkenden Zytokinen wie Interleukin und dem Transforming-Growth-Factor- β (TGF- β) zu verdanken. In hygienischen Lebensräumen, wo entsprechende Krankheitserreger fehlen, greift das Immunsystem gewohnheitsgemäß dann eben ersatzweise andere Allergene an – es wird falsch trainiert, wenn es seine ursprüng-